

# Dein Turnverein

Mitteilungsblatt „Styrumer Turnverein von 1880 e. V.“



Gymnastik • Handball • Jedermannsport • Lauftreff  
Leichtathletik • Rollschnelllauf • TAE-KWON-DO  
Tischtennis • Triathlon • Trimm Dich • Turnen • Volleyball

Nr. 92

Sept. / Okt. / Nov. 1998

## „Wir waren dabei“,



beim Deutschen Turnfest in München vom 31.05. - 07.06.1998!  
(Bericht vom Turnfestwart ab Seite 3)

## Aus der Vereinsfamilie

*Herzlichen*

*Grüßwusch*

**50 Jahre**

02.10. Ursula Kaiser  
27.10. Brigitte Hoffmann

**55 Jahre**

10.09. Elke Harnisch  
11.09. Jürgen Kiesewetter  
02.10. Dr. Friedrich Lindemann  
07.10. Hans-Rudolf Walsleben

**60 Jahre**

16.09. Gerhard Heckmann jun.  
06.10. Udo Holtmann  
26.10. Jürgen Stoffel

**65 Jahre**

07.10. Marga Mavroidis  
03.11. Gertrud Nappenfeld  
13.11. Alfred Jansen

**75 Jahre**

13.11. Edith van Dyck

**77 Jahre**

23.09. Ernst Roggenbuck

**87 Jahre**

25.11. Ida Biewald

**93 Jahre**

15.10. Gertrud Heckmann

Allen Geburtstagskindern, auch den hier nicht genannten, wünschen wir einen besonders fröhlichen Tag und viel Glück.



Rosel Weiland  
und  
Alfred Kumschlies

haben am 6. März 1998 „Ja“ zueinander gesagt. Wir gratulieren ganz herzlich nachträglich und wünschen viel Glück.

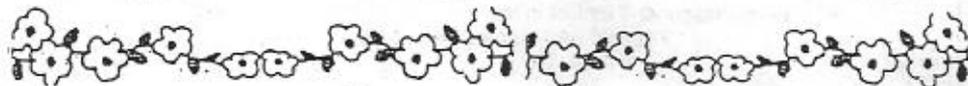


**Wer tanzt mit uns?**

Seit dem 24.08.98 tanzen wir montags von 15.00 Uhr - 16.30 Uhr in der Turnhalle Neustadtstraße: Internationale Folklore, Rounds (amerikanische Volkstänze), Square, Gassentänze usw.  
Tanzleiterin: Margret Steinkamp  
Nur Mut! Der Spaß stellt sich von alleine ein!

**Auflösung: Lustiges Silbenrätsel (Nr. 91)**

Sonnenhang, Christstollen, Lieblingsfrau, Abendmahl, Geheimpolizei, Ballade, Abstrakt, Lausbub, Lateinamerika, Ahnentafel, Baudenkmal, Tabula Rasa, Einmannbetrieb, Idiotenhügel, Likorenbündel, Ultrakurzwele, Notar, Golfhandikap  
= Schlagballmannschaft, Prellballmannschaft



## Termine - Termine

### Gesundheitsförderungskurse für Senioren

- a) Kurs: **Wirbelsäulengymnastik**  
dienstags, 10.00 Uhr, v. 13.10. - 15.12.  
Kursleiter: Dirk Arznen
- b) Kurs: **Für einen gesunden Rücken**  
donnerstags, 10.00 Uhr, v. 10.09. - 26.11.  
Kursleiterin: Lut vom Dorf
- c) Kurs: **Tai Chuan & Qi Gong**  
donnerstags, 11.00 Uhr, v. 10.09. - 26.11.  
Kursleiterin: Lut vom Dorf

Die Kurse finden wie immer in der vereinseigenen Turnhalle, Neustadtstraße, statt.



### Herbstfest

Am Samstag, 19. September, ab 19.00 Uhr wollen wir in der Vereinsfamilie mit Freunden und Gästen ein Herbstfest feiern - Ende offen. Für Speisen und Getränke wird gesorgt, gute Laune muß jeder mitbringen.



### Styruer Straßenlauf

Am Samstag, 10. Oktober, findet der 18. Styruer Straßenlauf „Rund um die Neustadtstraße“ statt. Der Hauptlauf über 10 km wird um 15.30 Uhr auf der Augustastraße gestartet. Der 5 km-Jogging- und Jugendlauf beginnt um 16.30 Uhr.

Heute kann ich sagen: „Wir waren dabei,“  
beim Deutschen Turnfest in München vom  
31.05. - 07.06.1998!

Am Pfingstsonntag, dem 31. Mai, erwarteten 30 Vereinsmitglieder und 5 Jugendliche vom TSV Viktoria (ihnen waren die restlichen freien Plätze verkauft worden) um 5.00 Uhr am Bahnhof Styrum den Reisebus der Firma Kolkmann. Pünktlich war er zur Stelle, das Gepäck schnell verstaute, die Sitzplätze eingenommen und schon ging es weiter zum zweiten Zustieg an unserer Turnhalle an der Neustadtstraße. Hier erwarteten uns schon sehnsüchtig weitere 5 Vereinsmitglieder und die 7 Mitglieder des MTC-Heimaterde, die über uns zur Teilnahme am Deutschen Turnfest angemeldet waren. Ohne Stau und Pause ging es jetzt über die Autobahn bis zum Rastplatz Haardtswald hinter Heidelberg, wo wir Tim Holtmann und Corina Engert trafen, die von hier aus die weitere Reise nach München mitmachten. Weitere 8 Vereinsmitglieder hatten sich schon vorher mit Pkw und Bahn auf den Weg nach München gemacht.

Als wir die Grenze zum Freistaat Bayern erreicht hatten wurden wir schon mit einem „weiß/blauen Himmel“ begrüßt, der eine Woche tagsüber unser ständiger Begleiter sein sollte. Nach einer „Ehrenrunde“ durch München-Sendling erreichten wir gegen 14.00 Uhr das Dante-Gymnasium am Sendlinger Tor, die nächste U-Bahnstation. Herbert und Traute H. sowie Hans und Ilse D. die uns in Empfang nahmen, hatten die Zuteilungen auf die uns zugewiesenen 3 Klassenräume schon perfekt organisiert. Zwar mußte das Gepäck vom Bus über den Schulhof bis in die 3. Etage transportiert werden, wobei eine Sporttasche kurzfristig auch als vermißt gemeldet wurde, doch das Herrichten der Lagerstätten - Aufblasen der Luftmatratzen u. v. a. m. verlief zügig. Gegen 15.00 Uhr machten wir uns schon in Gruppen auf den Weg zum Hofgarten, denn dort sollte um 15.40 Uhr die Aufstellung zum Festzug erfolgen mit vorheriger Ausgabe der Fahnenbänder. Abmarsch gegen 17.00 Uhr. Nach ca. 1 Stunde erfolgte die Auflösung der zwei gegeneinander laufenden Festzüge mit ca. 85.000 Teilnehmer/innen. Mehrere Fotos mit allen unseren Teilnehmern wurden noch geschossen, bevor dann verschiedene Ziele - Olympiapark, Innenstadt usw. angesteuert wurden.

Eine weitere chronologische Berichterstattung über 1 Woche Deutsches Turnfest will ich nun hier nicht vornehmen. Nur noch soviel:

Die Biergärten im Englischen Garten und Hirschgarten waren beliebte Anlaufstellen ebenso wie der Paulanerkeller oder das Hofbräuhaus, um nur einige zu nennen. Wer dann abends oder besser gesagt spät in der Nacht noch nicht auf seine Kosten gekommen war, für den hatte unser Hausmeisterehepaar immer noch einiges im Kühlschrank. Die Polizeistunde war fast aufgehoben. Nicht unerwähnt sollte die Geburtstagsfeier für Ellen und Dagmar am 5. Juni bleiben, die in großer Runde, ich glaube es hatten sich fast alle Teilnehmer/innen eingefunden, in der Schule abends begangen wurde. Es wurde aber nicht nur dem Münchener Bier und den Haxen zugesprochen, es wurden auch Wettkämpfe absolviert, Wahl-4-Kämpfe, Orientierungsläufe, Wanderungen und die sehr beliebten „offenen Mitmachangebote auf der Turnfest-Wies'n oder der Innenstadt“.

Einige Pressestimmen und das Deutsche Turnfest in Zahlen aus RTZ 7-8/98 sagen noch mehr als ich es vermag:

Abendzeitung München, 2. Juni:

Die Turner/innen legten sich beim Festzug mächtig ins Zeug. Handstände und Trampolinsprünge, Pirouetten und Salti, Überschläge und Flic-Flacs. Die Festzugstrecke verwandelte sich zur größten Weichbodenmatte der Welt.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2. Juni:

Das Deutsche Turnfest bringt zehnmal mehr Teilnehmer auf die Beine als Olympische Spiele, aber anders als Olympia findet im Fernsehen das größte deutsche, wahrscheinlich sogar das weltweit größte Sportereignis nicht statt. Unbequemlichkeiten und langes Warten stehen meist vor jedem Spaß als Aktiver oder als Zuschauer. Nach einem Regenguß, so bei der Eröffnungsgala, pitschnaß in spartanische Gemeinschaftsunterkünfte zurückkehren zu müssen, das raubte niemandem den Nerv. Eine bewundernswerte Einstellung.

Münchener Merkur, 2. Juni:

„Und der liebe Gott ist doch ein Münchner“, sagte die Dame, die am Straßenrand stand, in den weiß-blauen Himmel blinzelte und dem Wettergott für seine besondere Gnade dankte, während die übrige Republik im Regen versank, und den Festzug genoß.

Münchener Merkur, 3. Juni:

Die täglich beginnende „Wies'n-Gaudi“ vermittelte eine fundamentale wichtige Erfahrung. An sieben Gaudi-Stationen heißt es für die Sportler, sich zu bewähren. Sie müssen eine störrische Kuh melken, ein Hufeisen möglichst nah an ein Ziel werfen, mit gläsernen Maßkrügen einige anstrengende Runden drehen. Sie müssen auf einem Radel ein Alpenglühöfen produzieren und beim Fingerhakeln zeigen, wie stark sie sind.

Münchner Tageszeitung, 3. Juni:

Die Turnerjugend bot eine flippig-fetzige Vorstellung, begleitet von hämmerndem Techno-Sound. Nach verschiedenen Aerobic- und Dance-Einlagen ging's buchstäblich rund. Die Halle zu Kochen brachte die Band „Four n more“. Über 10.000 Zuschauer flippten total aus.

Süddeutsche Zeitung, 3. Juni:

Deutsches Turnfest: Hampeln, hopsen, hecheln überall.

Sogar Roman Herzog (der leider nicht kommen konnte) und Helmut Kohl kamen nach München - zwei Männer, deren Sakko man Kindern als Indianerzelt überlassen könnte. Zwei Männer, deren Hosen Gürtel brauchen, die man in der Rhythmischen Sportgymnastik zum Seilhüpfen benutzen könnte. Wir stellen uns vor: Helmut Kohl mit Turnschuhen und weißen Socken auf der Aschenbahn, Roman Herzog ruckend am Hochreck. Allein solche Traumbilder sind ein Turnfest wert.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 5. Juni:

Nur Geduld! Hektische Betriebsamkeit scheint den Turnern fremd zu sein. Niemals werden sie die ersten sein. Das beginnt frühmorgens in den U-Bahn-Stationen. Die erste Disziplin heißt: Festhalten und bis zur Endstation „Olympia-Zentrum“ geduldig in der Menge schwitzen und Ruhe bewahren, wann ein kompletter Spielmannszug in die U-Bahn zusteigt und bei voller Fahrt musiziert.

Warten, immer wieder warten. Warten auf die Zehnerkarte, den Wettkampf, den Pin, Bewundernswert ist die Engelsgeduld, mit der man sich auf Kurzauftritte vorbereitet. Keiner murt, keiner klagt, und wenn es sein muß bis zum Sonnenbrand.

**Und jetzt das Deutsche Turnfest in Zahlen:**

100.000 Teilnehmer/innen aus 4.500 Vereinen, davon 60 % Mädchen und Frauen;

85.000 Teilnehmer im Festzug, wie schon erwähnt;

70.000 Übernachtungen in Schulen; 1.500

ehrenamtliche Helfer/innen des THW; 4.000 ehrenamtliche Helfer aus den Turnvereinen; 2.000 Kampfrichter; 35.000 Anreisende mit 18 Sonderzügen; 3.300 Turnermusiker; 25.000 Wahlwettkämpfer; 600 Volleyballmannschaften, davon 1.800 Beach-Volleyballspieler; 700 Rhönradturner/innen; 2.900 Ballspielmannschaften; 5.000 Teilnehmer/innen am Turnerjugendgruppenwettbewerb; 12.000 Teilnehmer/innen an der Münchener Wolpertinger-Olympiade; 15.000 Teilnehmer an der Turnerjugend-Fete; 300 Platzkonzerte der Turnermusiker; 2.500 Fahnen, 13 Frauen und Männer über 91 Jahren; 470 Rheinische Turnvereine mit 7.000 Teilnehmern; 50.000 Siegerurkunden; 60.000 Siegerplaketten; 150.000 Einzelplaketten bei den Mitmach-Angeboten; - und jetzt zur Frühstücksverpflegung in den Schulen, die reichhaltig und abwechslungsreich war:

1.000.000 Semmeln; 13.000 kg Butter; 10.000 kg Wurst; 10.000 kg Käse; 350.000 Becher Joghurt; 450.000 Äpfel; 120.000 Flaschen Fruchtsaft; 42.000 Liter Milch usw. usw. in Frühstücksportionen vom Hauptsponsor Spar.

Kosten des Turnfestes: 24 Millionen DM, davon 14 Millionen DM Einnahmen aus Turnfestbeiträgen. Soweit die Zahlen aus der RTZ!

Wo jetzt so viele Zahlen genannt wurden, sollen die Ergebnisse der 21 Teilnehmer/innen, die ihren gemeldeten Wahlwettkampf teilweise unter extremen Bedingungen - sehr große Hitze - absolviert hatten, nicht fehlen.

**Platz Punkte Teilnehmer**

**Wahl-4-Kampf / Leichtathletik:**

Dagmar Bechert	20.	13,80	134
Peter Potyka	37.	17,80	353
Anni Raspl	82.	10,55	209
Helga Wiek	7.	8,15	34
Gerd Wiek	144.	9,95	232
Christel Rühl	92.	10,30	209
Elke Kleibrink	31.	13,50	102
Horst Kleibrink	132.	14,90	353

**Wahl-4-Kampf / Schwimmen**

Carsten Hinz	93.	21,70	118
--------------	-----	-------	-----

**Wahl-4-Kampf/gem. - Turnen/Leichtathletik u. a.:**

Jasmin Kluczka	653.	14,65	817
Holger Aß	314.	25,30	1.197
Carina Tschalener	621.	15,60	817
Anika Frerker	594.	17,70	1.120
Nadine Dupont	847.	15,00	1.120
Peter Bialek	581.	22,40	1.197
Jörg Wichert	745.	20,80	1.197
Herbert Holtmann	287.	13,90	472

Traute Holtmann	190.	10,30	244
Ellen Grawenhoff	96.	13,80	244
Ingrid Moll	168.	13,00	396
Tim Holtmann	379.	24,50	1.197

Beim Vereins-Fitness-Triathlon-Wettbewerb erreichte die gemeldete Mannschaft mit 26:00,0 Minuten den 214. Platz von 251 gestarteten Mannschaften. Teilgenommen hatten: St. Abel, A. Frerker, N. Dupont, C. Tschalener, Tim Holtmann, J. Wichert, A. Schmitz, H. Aß und A. Kraemer.

Bei diesem Wettkampf nahmen Vereinsmannschaften mit maximal 10 Teilnehmer/innen unterschiedlichen Alters teil, die einen Rundkurs zu absolvieren hatten. Zu den Aufgaben gehörten: Schlauchboot paddeln, schwimmen und laufen.

1. Nach dem Startschuß ca. 30 m bis zur Bootsanlegestelle laufen. Die Mannschaft besteigt das Schlauchboot und schiebt es ins Wasser und paddelt ans andere Ufer des Sees ca. 600 bis 700 Meter hin und zurück. Danach ca. 20 m zur gekennzeichneten Schwimmstrecke laufen und ca. 130 Meter im Lerchenauer See schwimmen, freier Stil und keine Bahnen und 3. ca. 1.900 m Geländelauf, markierte Strecke mit Kontrollposten. Beim 6. Läufer/in wird im Ziel die Stoppuhr angehalten, diese Zeit war die Endzeit der Mannschaft. Dieser Wettkampf war erstmalig bei Deutschen Turnfesten ausgeschrieben. Wie mir berichtet wurde, war es trotz der Hitze eine „Mords-Gaudi“.

Am Sonntag, 7. Juni 1998, gegen 18.00 Uhr trafen die Busfahrer müde, aber um viele Erlebnisse reicher, wieder in Styrum ein. Ich kann nur sagen, es hat alles gut geklappt, wobei das herrliche Wetter viel mit dazu beigetragen hat.

Ich könnte noch seitenweise über das Turnfest berichten, für heute genug. In der nächsten Vereinszeitung noch einige Impressionen aus der RTZ unter der Überschrift: „Eine Auswahl aus 400 Veranstaltungen!“

Aber halt: - fast hätte ich es vergessen - wie vorher brieflich vereinbart, trafen wir am Pfingstsonntag gegen 21.00 Uhr doch noch „unsere Argentinier“ im Hofbräu-Haus. War das ein Hallo und eine Wiedersehensfreude nach 4 Jahren (Deutsches Turnfest in Hamburg). Kennengelernt haben wir sie 1987 in Berlin. Es gab soviel zu erzählen, daß für den nächsten Abend noch ein Treff vereinbart wurde, da sie nicht viel länger in München bleiben wollten. Eine mehrwöchige Europareise zu Verwandten und Bekannten

war geplant. Bevor sie am 2. August nach Argentinien zurückflogen, kamen sie aber am 31.07/01.08 noch nach Styrum. Bei Hans und Ilse im Garten haben wir dann bei Gegrilltem und kühlen Getränken nochmals einen schönen gemeinsamen Abend verlebt.

Es wurde jetzt auch endlich ein Termin für den Turnfest-Nachtreff gefunden: Mittwoch, 23. September 1998, ab 19.00 Uhr auf der Terrasse unserer Turnhalle. Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

Bis dahin grüßt Euch

**Euer Turnfestwart  
- Walter Mertins -**

### **Deutsche Turnfeste, Bazillus der Lebensfreude! - Fortsetzung!**

#### **1928 in Köln - 200.000 Teilnehmer:**

Auch in Köln sorgte die brisante Situation für Spannung und eine kampfbetonte Haltung der Akteure. Das Rheinland war von den Franzosen, den Engländern und Belgiern besetzt. So erhielten viele Veranstaltungen automatisch einen demonstrativen Charakter, und nur so sind einige Äußerungen der damaligen Turnführer überhaupt zu verstehen. Zu einer vielbeachteten Demonstration geriet die Rheinstaffel Basel - Köln. Die fast 2.000-Kilometer-Strecke mit Umwegen wurde von 2.500 Turnerinnen und Turnern in einer einmaligen Staffel zurückgelegt.

#### **1929 in Nürnberg - 75.000 Teilnehmer:**

Die Teilnehmer erlebten ein großes Fest mit anderen politischen Akzenten, das der Arbeiter, Turn- und Sportbund präsentierte. Die politischen Zielvorstellungen wurden durch Aussagen, Lieder und Losungen bekannt. Die Verschlechterung der Wirtschaftslage bewirkte eine ständig steigende Arbeitslosigkeit, Streiks und Ausspernungen wechselten einander ab. Einerseits wurde die Arbeitszeit erheblich überschritten, andererseits Kurzarbeit eingeführt und Betriebe geschlossen.

#### **1933 in Stuttgart - 600.000 Teilnehmer:**

Mit dieser enormen Teilnehmerzahl wurden alle Vorstellungen gesprengt. 42.000 Turner und 17.000 Turnerinnen waren bei den Freiübungen gegenwärtig. Alles war ins Gigantische gesteigert worden. Doch das riesige Fest geriet über weite Strecken zu einem NS-Spektakel, zu einer Heerschau für den „Führer“. Adolf Hitler hatte

kurzerhand seinen Statthalter von Tschammer und Osten zum „Führer“ der Turner erklärt, um sich dann vom eigentlichen Turnerführer Edmund Neuendorf die Deutsche Turnerschaft überschreiben zu lassen. Daß das nicht der einheitliche Wille der Turner war, ist allein schon an den Turnfestzeiten jener Tage abzulesen.

#### **1938 in Breslau - 150.000 Teilnehmer:**

Bei diesem Deutschen Turn- und Sportfest führten die Turner nicht mehr allein die Regie, sie lag in den Händen des NS-Reichsbundes für Leibesübungen. In dieser zentralen Sportorganisation des Dritten Reiches waren die Turner, einst ein machtvoller Verband im Lande, zum „Fachausschuss I für Gerätturnen, Gymnastik und Sommerspiele“ im Reichsbund zusammengestutzt worden. Mit Wehrmacht, Polizei und Festspiel wurde es den großen Deutschen Turnfesten nachgestellt.

#### **1948 in Frankfurt a. M. - 30.000 Teilnehmer:**

Großer Szenenwechsel! In einem geschlagenen, zerstörten, zerrissenen Land machten sich die Turnerinnen und Turner auf den Weg zum Frankfurter Turnfest. Nur die Teilnehmer aus den amerikanischen und britischen Besatzungszonen durften offiziell zu diesem Turnfest reisen. Doch die aktiven aus dem französisch besetzten Bereich kamen heimlich und starteten für hessische und badische Vereine. Es war ein rührendes Unterfangen, in einem so verwüsteten Land, vor der bizarren Kulisse einer zerstörten Stadt, ein Turnfest zu inszenieren, mit Mehrkämpfen, Freiübungen, Turnspielen, einem Festspiel und einem Turntag. Alle Turner waren beseelt von der Hoffnung auf den gesellschaftlichen und turnerischen Neubeginn.

#### **1953 in Hamburg - 60.000 Teilnehmer:**

Die Turnerjugend war mit 6.000 Teilnehmern aktiv an den Wettkämpfen beteiligt. Die Ansprache von Bundespräsident Professor Dr. Theodor Heuss, der bei der Schlußveranstaltung in seiner ihm eigenen Art die neuen politischen Akzente für ein humanes, liberales Menschenbild setzte, gehörten zu den Höhepunkten des Festes.

#### **1958 in München - 40.000 Teilnehmer:**

München wurde als Fest der Bewährung verstanden und gab eine phantastische Kulisse für die Veranstaltung ab - trotz schwieriger Witterungsbedingungen.

Fortsetzung und Schluß in der nächsten Zeitung!

## Leichtathletik-Notizen

### Kevelaer

Zwei Nordrhein-Titel gewann Brigitte Paashaus bei den LVN-Senioren-Meisterschaften in Kevelaer. In ihrer Paradedisziplin Diskuswurf schaffte sie die Meisterschaft mit 30,80 m. Den Kugelstoß gewann sie mit 9,87 m.

Dieter Potyka erreichte über 200 m Platz 3 mit 1,31 Sek. Über 100 m gab es einen 7. Platz mit 1,376 Sek.

### Minden

Bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften im Mindener Weser-Stadion war Brigitte Paashaus im Diskus im Einsatz. Obwohl sie bei ihren Versuchen ein wenig Pech hatte und bei der Entscheidung überraschend Nerven zeigte, erreichte sie mit einem Wurf von 29,32 m einen 5. Rang.

### Wesel

Dreimal war Arno Paashaus bei den Nordrhein-Jugendmeisterschaften im Weseler Aue-Stadion, an denen er zum ersten Mal teilnahm, im Endkampf vertreten. Die beste Platzierung schaffte er im Diskuswurf gegen starke Leverkusener Konkurrenz mit einem 3. Rang mit 42,35 m. In der Nähe seiner Bestleistung lag er beim 4. Platz im Speerwurf mit 52,36 m. Siebter wurde er im Kugelstoß mit 13,76 m.

### Duisburg

Duisburger Stadion wurden die diesjährigen Leichtathletik-Wettbewerbe im Rahmen der Ruhr-Olympiade ausgetragen. Für die Mülheimer Stadtmannschaft waren Arno Paashaus und Karin Gründler im Einsatz.

Arno war in allen Wurfdisziplinen eingesetzt, wo er wichtiger Punktesammler für das Mülheimer Team war. Im Diskuswurf fehlten mit 39,32 m nur 6 cm zum Sieg; im Kugelstoß kam er mit 1 cm sogar um die Siegchance, wobei er 14,63 m mit nur zwei Versuchen schaffte. Im Speerwurf landete er mit 49,11 m auf Rang 3.

Karin Gründler hatte verletzungsbedingt Trainings- und Wettkampfrückstand. Über 800 m kam sie mit 2.44,10 Min. zwar in ihrem Lauf auf

Platz 3, was jedoch im Gesamtergebnis den 9. Platz bedeutete.

### Köln

Erfolgreich war Dieter Potyka beim traditionellen Senioren-Sportfest im Kölner Höhenberg-Stadion. Über 200 m wurde er Zweiter in 27,68 Sek., über 100 m kam er auf Rang 3 in 13,48 Sek.

### Erkelenz

Dreikampf-Sieger in der Klasse M 55 mit 1.789 Punkten wurde Dieter Potyka bei einem Senioren-Sportfest in Erkelenz. Im 200 m-Lauf wurde er mit 27,1 Sek. Zweiter und lief dabei seine bisherige Jahresbestzeit.

### Duisburg

Malte Roßteuscher nahm auch in diesem Jahr am Rhein-Ruhr-Marathon-Lauf teil und erreichte eine Zeit von 3.15,20 Std.

### Arno und Brigitte Paashaus unermüdet

Fleißige Wettkampfteilnehmer auch in der Ferienzeit waren Arno und Brigitte Paashaus. Daß sie dabei auch sehr erfolgreich waren, spricht für ihre Einsatzfreude und gute Wettkampfvorbereitung. Hier ihre Wettkampfergebnisse ab Juni:

### Korschenbroich

Bei einem Einladungswettbewerb des LVN-Kaders Würf siegte Arno im Diskuswurf mit 44,04 m, im Kugelstoß wurde er Zweiter mit 14,10 m.

### Düsseldorf

Beim Werfertag des ASC Düsseldorf siegte Arno im Kugelstoß mit 13,40 m, im Diskuswurf mit 40,38 m und im Speerwurf mit 45,50 m.

### Stolberg

Zwei Siege gab es für Arno bei einem Werfertag in Zweifall bei Stolberg. Den Kugelstoß gewann er mit 14,15 m und im Diskuswurf lag er mit 44,78 m in der Nähe seiner Bestleistung. Brigitte gewann den Diskuswurf mit 30,80 m. Im Kugelstoß wurde sie Zweite mit 9,74 m.

### Dortmund

Bei den 37. Ludwig-Wolker-Spielen im Dortmunder Stadion Rote Erde schaffte Brigitte Platz 3 im Diskuswurf mit 30,90 m. Arno wurde Zweiter im Speerwurf mit 50,59 m und Dritter im Kugelstoß mit 13,35 m.

### Bruchköbel

Im hessischen Bruchköbel ging Arno im Rahmen eines Pfingstsportfestes im Kugelstoß an den Start und errang dort einen 2. Platz mit 13,71 m.

### Laichingen

Mutter und Sohn waren auch im Urlaub aktiv. Arno siegte bei einem Sportfest in Laichingen / Schwäbische Alb im Diskuswurf mit 44,74 m und erhielt dafür den Ehrenpreis für die beste Leistung der Veranstaltung. Im Kugelstoß begnügte er sich mit einer Weite von 13,08 m und Platz 3. Mutter Brigitte siegte im Diskuswurf der Frauen mit 32,60 m. Im Kugelstoß wurde sie Zweite mit 9,04 m.

### Essen

Nach Urlaubsende gewann Arno im Gruga-Stadion bei einem Sportfest von TuS 84/19 Essen den Kugelstoß mit 13,70 m. Brigitte wurde im Kugelstoß Dritte mit 9,11 m.

### Vierter Lauf zu Tengelmann mit Rekordbeteiligung.

Beim 4. Lauf zu Tengelmann, bei dem wir als örtlicher Ausrichter maßgeblich bei der Ausrichtung beteiligt waren, gab es mit 1.868 Teilnehmern ein neues Rekordergebnis trotz des regnerischen Wetters. Natürlich trug dazu das von der Unternehmengruppe Tengelmann auf dem Wissoll-Sportplatz gebotene Volksfest zu dem Erfolg bei. Erneut bewiesen Oberbürgermeister Specht und Oberstadtdirektor Predeck, daß sie keine Scheu vor dem Ausdauersport haben und durchliefen locker die 5,1 km Distanz.

Für herausragende Zeiten im Hauptlauf der 10 km sorgten die Bayer-Athleten Bolko von Unruh und Sylvia Nußbeck aus Leverkusen. Von Unruh gewann die Gesamtwertung mit 32,07 Min. Für Sylvia Nußbeck, die den Frauen-Lauf über 10 km gewann, wurden auf der DLV-vermessenen Strecke 37,10 Min gestoppt.

Hinter von Unruh kamen Dirk Schlitzkus (FC Stoppenberg) mit 32,18 Min. und Jochen Jöhring (GSV 66 Essen) mit 32,52 Min. ins Ziel.

Den 5,1 km-Lauf gewann bei den Männern Karsten Struck (FC Stoppenberg) mit 16,42 Min. und bei den Frauen die für das Wissoll-Team startende Tanja Ortega Sawal vor Petra Mark (Rosellen).

Auch die Athleten unseres Vereins konnten gut mithalten. Die besten Plazierungen erreichten Karin Gründler (Platz 3) und Tim Platen (Platz 4).

Hier die Ergebnisse:

#### 10 km

M 35	66.	Peter Ernesti	53,12 Min.
M 40	36.	Gernar Rapp	45,51 Min.
M 65	8.	Horst Degner	52,48 Min.

#### 5,1 km Männer

23.	Malte Roßteuscher	20,48 Min.
28.	Sven Peters	21,07 Min.
57.	Franz Sichler	22,41 Min.
161.	Alfred Politze	27,26 Min.

#### 5,1 km MJA

4.	Tim Platen	18,52 Min.
----	------------	------------

#### 5,1 km WJA

3.	Karin Gründler	23,13 Min.
----	----------------	------------

#### 1.000 m Schülerinnen B

29.	Birthe Baumers	4,53 Min.
-----	----------------	-----------

#### 800 m Schüler C

23.	Kevin Storck	3,18 Min.
-----	--------------	-----------

#### 800 m Schülerinnen D

35.	Frauke Baumers	3,56 Min.
-----	----------------	-----------

### Im Sportabzeichen-Wettbewerb erfolgreich

Den 3. Platz im MSB-Sportabzeichen-Wettbewerb konnten wir in der Klasse C (Vereine über 800 Mitglieder) behaupten. Hierzu gab es im Rahmen einer Feierstunde im Kloster Saarn Urkunde und Scheck.

Das Sportabzeichen in Gold mit der Zahl 10 erhielten:

Gisela Schmitz	Helmut Seeger
Günter Schmitz	Sibylle Seeger
Helmut Einig	Herbert Holtmann
	Herbert Wichert

Um auch 1998 den 3. Platz im MSB-Wettbewerb zu erreichen, rufen wir schon jetzt dazu auf, sich möglichst zahlreich an den Abnahmen im Ruhstadium (montags und donnerstags) zu beteiligen.

Redaktionsschluß für die Nr. 93  
Freitag, 13. November 1998

(muß Post bei mir vorliegen)

Pressewartin Runhild Siemoneit

Oberhausener Straße 183

45476 Mülheim-Styrum

Tel. (02 08) 40 18 39

Druck: ERNST FABRY, Mülheim-Styrum